

# Erste Maßnahmen in Krankenhäusern bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer hochkontagiösen Infektionskrankheit

Stand: Oktober 2014

## 1. Patient absondern

- Kein Patiententransport
- Personal mit direktem Kontakt auf ein Mindestmaß reduzieren. Die benannten Mitarbeiter (Kontaktpersonen) versorgen nur diesen Patienten und bleiben im gesperrten Isolierbereich.

## 2. Bereich sperren

- Kein Zutritt und Verlassen des Bereichs (Mitarbeiter, Patienten, sonstige)
- Türen und Fenster schließen
- Raumluftechnische Anlage gegebenenfalls abschalten, hierzu Rücksprache mit dem Technischen Dienst

Telefon Technik:

Entsprechende Informationen an: Pforte

Telefon Pforte:

Gegebenenfalls Wachschutz

Telefon Wachsutz:

## 3. Information

### Diensthabender Oberarzt

Telefon:

Dieser informiert:

### Zuständiges Gesundheitsamt

Telefon Gesundheitsamt:

Außerhalb der Dienstzeit:

### Entscheidung über weitere Maßnahmen (zum Beispiel Quarantäne oder Postexpositionsprophylaxe) gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und dem Kompetenzzentrum

Information und Beratung durch:

### Behandlungszentrum

Klinikum St. Georg, Leipzig

Delitzscher Straße 141

04129 Leipzig

Telefon: 0341 909 4005

Mobile: 0170 7618244

Fax: 0341 909 2630

Gegebenenfalls Einleitung der mikrobiologischen Diagnostik nach Rücksprache mit dem Konsiliarlabor beziehungsweise der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (Adressenliste siehe Folgeseite), (an Ausschluss von Malaria denken)

## 4. Weitere Maßnahmen

Versorgung des Patienten nur mit Infektionsschutzausrüstung (Personalschutz siehe Folgeseite)

- Händedesinfektion mit viruswirksamem RKI-gelistetem Händedesinfektionsmittel vor und nach Ablegen der Handschuhe
- Desinfektionsmaßnahmen (zum Beispiel Flächen, Instrumente) mit RKI-gelisteten Präparaten, Wirkungsbereich AB
- Entsorgung von Abwasser (Stuhl, Urin) außerhalb von Sonderisolerstationen über die Toilette in das normale Abwassersystem ohne vorherige Desinfektion möglich
- Anschließend Toilettenbecken sowie gegebenenfalls Steckbecken/Nachtstuhl mit einem RKI-gelisteten Desinfektionsmittel, Wirkungsbereich AB wisch- oder tauchdesinfizieren (persönliche Schutzausrüstung beachten)
- Sammlung der Abfälle am Ort des Anfalles (Isolierzimmer, gegebenenfalls Labor) in geeignetem, flüssigkeitsdichtem Behälter. Bei feuchten/nassen Abfällen Zellstoff begeben
- Möglichst Einmalartikel verwenden
- Einsatz medizinischer Geräte auf das wirklich Notwendige reduzieren (Geräte müssen bis zur Schlusdesinfektion am Ort verbleiben!)
- Alle Kontaktpersonen registrieren

## 5. gehäuftes Auftreten einer Erkrankung (Massenanfall)

- Erste Maßnahmen siehe Punkte 1 bis 4
- Festlegung weiterer Maßnahmen durch Amtsarzt (§ 28 IfSG)
- Vorbereitung durch Krankenhaus im Alarmplan:

### räumliche Situation

- Anzahl der Ein-/Mehrbettzimmer
- Anzahl der Patientenzimmer mit Vorraum
- Funktionsweise der RLT-Anlagen
- Ver- und Entsorgungswege
- Möglichkeiten der kurzfristigen Verlegung der Patienten

### Seuchenhygienische Notfallausrüstung

Die folgenden Gegenstände sollten für den Fall der stationären Aufnahme eines Patienten außer- halb des Behandlungszentrums (Klinikum St. Georg, Leipzig) Bestandteil einer Notfallausrüstung sein, die im Krankenhaus an zentraler Stelle deponiert wird und jederzeit zugänglich ist.

Die Verantwortlichkeit und regelmäßige Kontrolle (zum Beispiel vierteljährlich) ist zu dokumentieren.

- **Hygieneordnung Infektionsnotfall**
- **Einmalkittel**
- **Flüssigkeitsdichter Kittel (hinten schließend, mit langem Arm)**
- **Flüssigkeitsdichte Schürze**
- **Desinfizierbare Schuhe oder Einmalüberschuhe**
- **Einmalhandschuhe**
- **Kopfhauben**
- **Mund-Nasen-Schutz (FFP3-Feinstaubmaske)**
- **Gesichtsschirm/Vollsichtbrille**
- **Einmalunterlagen**
- **Wäschesack für Infektionswäsche – gekennzeichnet**
- **Plastiksäcke zur Entsorgung beziehungsweise Verwahrung von Wäsche, persönlichen Gegenständen und so weiter**
- **verschließbare Tonne für Entsorgung von infektiösem Abfall**
- **Türschild "Kein Eintritt"**
- **Viruswirksames Händedesinfektionsmittel**
- **(RKI-gelistet, B-Wirksamkeit)**
- **Viruswirksames Flächendesinfektionsmittel**
- **(RKI-gelistet, B-Wirksamkeit)**
- **Patientenfragebogen**  
(Anlage 3 des Merkblattes „Maßnahmen beim Auftreten quarantänepflichtiger Erkrankungen“ der LUA)

### Referenz- und Konsiliarlaboratorien

#### Nationales Referenzzentrum für tropische Infektionserreger am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. B. Fleischer/Herr Prof. Dr. E. Tannich

Telefon: 040 42818-401 oder  
040 42818-0 (Zentrale)

Fax: 040 42818-400

E-Mail: [Labordiagnostik@bni-hamburg.de](mailto:Labordiagnostik@bni-hamburg.de)

#### Konsiliarlabor für Filoviren

am Institut für Virologie der Philipps-Universität Marburg

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. S. Becker

Telefon: 06421 286-6254

Fax: 06421 286-8962

E-Mail: [eickmann@staff.uni-marburg.de](mailto:eickmann@staff.uni-marburg.de)  
[becker@staff.uni-marburg.de](mailto:becker@staff.uni-marburg.de)

#### Konsiliarlabor für Pockenviren

am Robert Koch-Institut, Berlin

Ansprechpartner: Herr PD Dr. A. Nitsche

Telefon: 030 18754-2313 oder 0151 121196819

Fax: 030 18754-2605

#### Konsiliarlabor für Yersinia pestis

am Max von Pettenkofer-Institut der LMU München

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Dr. J. Heesemann, Herr Dr. A. Rakin

Telefon: 089 2180-72801

Fax: 089 2180-72802

E-Mail: [rakin@mvp.uni-muenchen.de](mailto:rakin@mvp.uni-muenchen.de)  
[heesemann@mvp.uni-muenchen.de](mailto:heesemann@mvp.uni-muenchen.de)

#### Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen (LUA) Sachsen

Ansprechpartner: Rufbereitschaftsdienst

Telefon: 0151 14526900

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat 23

Albertstraße 10, 01097 Dresden

Fax: 0351 564-5770

E-Mail: [infektionsschutz@sms.sachsen.de](mailto:infektionsschutz@sms.sachsen.de)